

Tag vnterschiedlich vielmal verendert / geschweige denn in
so langer Zeit / als ein Mensch lebet. Was sich aber ver-
endert / das vergehet / was vergangen ist / das ist nichts
mehr / vnd was nichts ist / das kan nichts thun oder wir-
cken.

Weil derowegen die Erfahrung bezeuget / daß das
Menschliche Leben / als fern es natürlich ist / sich sehr rich-
tet nach der Himmels Gestalt / wie sie zur Zeit der Geburt
gewesen / vnd solche Verwandtschaft vnd Regierung be-
helt bis ans Ende / als folget vntwidersprechlich / daß die-
selbe Himmels Gestalt sich müsse tieff in die Seele eindrü-
cken / vnd dadurch machen / daß dieselbe alle ihre natürli-
che Bewegungen / nach Art vnd Manier dieser in der Ge-
burt empfangenen himlischen *influentz*, anstellen muß.

Die Erfahrung ist gewiß / denn wer achtung drauff
gibt / der sieht mit seinen Augen / die Ursache aber sieht
man nicht mit Augen / sondern mit der Vernunft. Wer
aber diese Ursach / nemlich die himlische *influentz*, nicht
glauben kan / der gebe eine bessere vnd vernünftigere Ur-
sach / auff daß die *Philosophia* bestehe / welche lehret / daß
kein Ding ohne Ursach sey.

XVII.

Diß ist ein Argument *pro certitudine Astrologia sanio-
ris*, folget das andere / welches noch scheinbarlicher bewei-
set / daß die vier *Loca Hylegialia*, Sonn / Mond / Auffgang
vnd Mittel des Himmels / in des Menschen Natur war-
hafftig in der Geburt einfließen vnd thätig seyn. Denn die
Erfahrung bezeuget / daß nicht allein eine *harmonia gene-
ralis* sey zwischen einem jeden *loco hylegiali*, vnd dem Stan-
de des Menschlichen Lebens / den es bedeutet / Als / zum
Exempel zwischen dem *Horoscopo* oder Auffgang vnd der
Gesundheit / oder zwischen der Sonnen vnd der Lebens-
E Kraft /